

# AK zur Kurdischen Revolution 8

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 11.04.16, Nr.

+++ Der bewaffnete Widerstand ist eingestellt in Cizre (seit Ende Februar), in Sur (seit Ende März, nach fast 4-monatigen Kämpfen!), in Idil (am 8. März) +++ Gekämpft wird derzeit in Gever (Yüksekova), Şırnak und Nusaybin +++ In Silopi sind die Kämpfe wieder aufgeflammt +++ HPG greift in die Kämpfe ein +++  
**Aktuelle Nachrichten auf: [www.ak-zur-kurdischen-revolution.de](http://www.ak-zur-kurdischen-revolution.de)**

## **Türkisch-Kurdistan: Aktueller Stand der städtischen Kämpfe** (YÖP bis 9.4.16)

**Gever:** Am 13. März ging's los: Ausgehverbot, Bombardements. Immer wieder werden Häuser durch Bomben in Brand gesetzt, so dass dicke Rauchschwaden aufsteigen. Aber die Widerstandskämpfer von YPS und YPS-Jin wehren Versuche der türkischen Kräfte, in die verteidigten Viertel einzudringen, erfolgreich ab.

**Şırnak:** In dieser Provinzhauptstadt war schon am 10. August 2015 die "Selbstverwaltung" ausgerufen worden. Seither herrschte praktisch der Ausnahmezustand. Die Stadtviertel traten nach Provokationen der türkischen Kräfte eins nach dem anderen in den Zustand der "Selbstverteidigung": Barrikaden, Gräben, Tüücher über die Straßen - bis der Gouverneur am 14. März das Ausgehverbot erließ.

Seither täglich Bombardements. Insbesondere die Stadtviertel Dicle und Bahçeli werden von Panzern, die auf den nahen Anhöhen in Stellung ge-

bracht sind, beschossen und zerstört, ein Haus nach dem anderen. Die bewaffneten Auseinandersetzungen, anfangs auf 7 der 12 Viertel beschränkt, weiten sich auf die ganze Stadt aus.

Ko-Bürgermeister Serhat Kadirhan:  
"Die Bewohner haben mit der gewachsenen Stadt eine bestimmte Lebensart geschaffen. Was die Regierung jetzt mit den Zerstörungen vorhat, ist, ihnen alles aus der Hand zu nehmen. Nicht nur ihre bisherigen Wohnungen, sondern ihre Lebensweise, ihre Kultur, ihre Art des Zusammenlebens, ihre Psychologie. Aber die Leute sind gewohnt, in Großfamilien um einen Hof herum zu wohnen, und sie werden sich nicht in ein Haus mit Massen-Appartements zwängen lassen."

**Nusaybin:** Das ist derzeit die härteste Nuss für die türkische Armee, und sie hat lange gezögert, bis sie am 13. März endlich zum Angriff überging: von Stadtrand her, denn die Innen-Stadtviertel sind alle durch Barrikaden und Gräben geschützt und wohl organisiert. Die Verteidiger waren in der Lage, auch höhere Offiziere bei Angriffen in deren Stabsquartieren zu töten und Panzer kaputt zu schießen.

**Silopi:** Seit dem 31. März herrscht wieder totales Ausgehverbot nach Wiederaufflammen militärischer Aktionen in den Vierteln Cudi, Nuh, Başok und Barbaros. Die letzteren beiden Viertel stehen wieder unter Kontrolle der YPS - YPS Jin und werden pausenlos bombardiert. Die Wasserzufuhr ist wieder gesperrt.

Zählte man in der vorherigen Kampfphase (vom 14.12.15 bis zum 27.1.16) 42 Tote unter der Zivilbevölkerung, so waren es allein am 6. April 8 Tote, darunter die zweijährige Esra Şalk und ihre siebzehnjährige Grossmutter Zülfiye.

Nach Beendigung der ersten Kampfphase, Ende Januar 2016, hatte HDP-Kovorsitzender Demirtaş die Regierung gefragt: "Was habt ihr erreicht? Nach 27 Tagen Ausgehverbot in Silopi sind 500 junge Leute in die Berge (zur Gerilla) gegangen. Kein einziger von ihnen trat in die HDP ein, denn keiner setzt noch Hoffnung ins Parlament. Ihr meint, ihr hättet die kurdische Frage gelöst. Dabei habt ihr euch noch viel mehr Probleme aufgeladen."

Die jungen Leute, deren Großeltern im Januar umgekommen sind, sind wieder in die Stadt zurückgekommen. Aber nicht, um die Wohnungen zu reparieren...

## **Aleppo / Afrin: Islamistische Offensive**

(YÖP 9.4.16)

Das kurdische Stadtviertel von Aleppo, Scheikh Maqsud, wird seit dem 5. April bombardiert und beschossen, auch mit Raketen, auch mit Giftgas. Die Rojava-Partei PYD hat deshalb die UNO alarmiert: Giftgas ist international geächtet, und die Offensive bedeutet einen schweren Bruch des Waffenstillstandsabkommens. Durchgeführt werden die Angriffe von Einheiten der ENKS (mit Barzani/Erbil liierte Gruppen) und vor allem von islamistischen Truppen der "Syrischen Nationalen Koalition" wie Al-Nusra, Ahrar Al-Scham und Dscheych Al-Islam, die von Saudi-Arabien und Ankara unterstützt werden. Für diese Koalition gilt im Prinzip die Waffenstillstandsvereinbarung, nicht aber für den IS.

Die Angriffe zielen vor allem auf Zivilisten: Allein vom 5. zum 7. April wurden 26 Zivilisten getötet und über 100 verletzt. Seyit Evran, ein kurdischer Beobachter, sieht die Offensive im Zusammenhang mit dem Eindringen islamistische Kämpfer aus der Türkei und dem Beschuss von Afrin: Es könnte sich um einen Teilungsplan Syriens handeln, auf den sich die USA und Russland insgeheim mit Di Mistura geeinigt hätten und der die Liquidierung der kurdischen Territorien von Scheikh Maqsud und Afrin vorsähe.

Allerdings melden die YPG vom 7.-9. April (ANF) bei Kämpfen um Scheikh Maqsud 52 islamistische Kämpfer getötet und einen Panzer sowie etliche Granatwerfer zerstört zu haben.

## Jetzt ist die HPG dran

(YÖP 30.3.2016)

Die “HPG”, das sind die “Voksvetidigungskräfte” der PKK, also ihre Guerilla-Truppen. Die überwintern in den verschneiten Bergen. Murat Karayilan, Kommandant des HPG-Hauptquartiers (in den Kandil-Bergen), rief jetzt seine Guerilla-Truppen auf, in Aktion zu treten:

“Wir haben schon am 14. Dezember die türkische Armee davor gewarnt, gegen den städtischen Widerstand einzugreifen (bis dahin wurden vor allem Sondereinsatzkräfte der Polizei und Gendarmerie vorgeschickt): ‘Macht die Städte nicht zu Kampffeldern; wenn die Armee eingreift, dann treten auch die HPG in Aktion’, haben wir gesagt. Damals wollten sie auf uns nicht hören. Gegen unsere jungen Leute, ausgerüstet mit Jagdgewehren und Kalaschnikows gingen sie mit Panzern vor. Sie begannen einen Krieg in der Art von Feiglingen und Hasenfüßen. Aber gegen diese Angriffe des Kolonialismus bewiesen Sur und Cizre einen Widerstand von historischer Bedeutung.

Der Frühling ist ausgebrochen; jetzt muss vom Lande her Unterstützung kommen. Jetzt müssen die HPG in Aktion treten. Wenn die HPG von den Bergen unsere jungen Leute, die in den Städten, in den YPS (Zivilen Selbstverteidigungskräften) organisiert, den Widerstandskampf führen, unterstützen, dann können sie zum Erfolg dieses gerechten zivilen Widerstand beitragen und ihm eine Atempause ver-

schaffen. Das erwartet unser Volk von uns.

In diesem Sinne stellt die erfolgreiche Aktion gegen Mermer (wo die HPG eine Polizeistation zerstörten) einen ersten Schritt dar. Die HPG müssen in ihrem Operationsgebiet in den Bergen in Aktion treten und so den Widerstand in den Städten entlasten. Gegen die Geisteshaltung, auf das Streben nach kurdischer Autonomie mit Panzern und Bomben vorzugehen, müssen jetzt von Lande her die Bereiche des Widerstands unterstützt werden.

Die türkischen Regierungs-Verantwortlichen müssen wissen, dass dieser Krieg nicht gewonnen werden kann. Jetzt sind die Städte, die Berge und die Ebenen Kampffelder des Widerstands. Erdogans Macht muss zur Einsicht gebracht werden, dass es keine Lösung ist, die türkischen und kurdischen jungen Leute in den Tod zu schicken. Zur Lösung kann nur der Weg führen: die Freiheit für den Führer Apo und die Autonomie für die Kurden zu akzeptieren. Einen anderen Weg gibt es nicht.

Ein Frühling von historischer Bedeutung ist angebrochen, mit großen Möglichkeiten... Wir sind aufgerufen, diese Phase erfolgreich zu bestehen. Unsere Ziele sind bekannt: “Freiheit für unsere Führung, Autonomie für Kurdistan, Demokratie für die Türkei.”

### ***Kommentar zu Karayilan***

*von Ingo:*

*Offensichtlich greifen die kampferprobten HPG-Gerillas in die städtischen Auseinandersetzungen ein: Der*

*Widerstand meldet vor allem in Nusaybin beachtliche Erfolge. In Silopi ist er wieder zum Leben erweckt.*

*Aber was ist das konkrete Ziel? die Perspektive? Die politische Strategie, das politische Konzept?*

*Denn die unmittelbare Konsequenz ist: mehr Tote, mehr Zerstörung, mehr Vertreibung.*

*Ein militärischer Sieg über die türkische Armee ist unmöglich, genausowenig wie ein militärischer Sieg der türkischen Armee über die PKK-Guerilla. Die politische Ebene ist entscheidend.*

*Der ländliche Guerillakampf kann lange andauern, Der Guerillero kann sich in die Berge zurückziehen. Aber der städtische?*

\*\*\*

## **310 Zivilisten getötet**

(YÖP 23.3.16)

Die türkische Menschenrechts-Stiftung TIHV veröffentlichte gestern vorläufige Zahlen.

Demnach sind in der Zeit der "Ausgehverbote" in kurdischen Städten vom 16. August 2015 bis zum 18. März 2016 mindestens 310 Zivilisten getötet worden. Unter den Getöteten sind 72 Kinder (unter 18), 62 Frauen und 29 über-60-Jährige.

Die Orte:

Cizre 183, Silopi 29, Diyarbakır-Sur 24, Nusaybin 20, Silvan 15, Idil 15, Bismil 8, Dargeçit 5, Yüksekova 5, Varto 4, Diyarbakır-Bağlar 2.

Der Ak zur kurdischen Revolution  
kocht am **16.04.16**

**Essen** gibt's ab 20 Uhr im  
**Linken Zentrum Lilo Herrmann**

(Böblinger Str. 105, Haltestelle  
Erwin-Schöttle Platz)

Kommt zum Essen, Treffen,  
Diskutieren.

## **Offenes Treffen**

Kommt zu unserem offenen Treffen,  
jeden Dienst um 19 Uhr im  
Linken Zentrum Lilo Hermann.

## **Aktuelle Nachrichten auf:**

[ak-zur-kurdischen-revolution.de](http://ak-zur-kurdischen-revolution.de)

## **Kontakt:**

[redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de](mailto:redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de)

V.i.S.d.P: Ingo Speidel,  
Hornbergstr. 211, 70186 Stuttgart